

# Die **NATUR** zum **ERLEBNIS** MACHEN

**Tiroler Naturparks.** Ein respektvoller Umgang mit der Natur wird dadurch erreicht, dass sie erlebbar und greifbar gemacht wird. Die Tiroler Naturparks bieten Gästen und Einheimischen kontrollierte Wildnis.

TEXT: Patrizia Pichler

Europäische Seltenheit: Bileks Azurjungfer.



**Die** Natur vor der Tür, die Berge zum Greifen nah. Was für uns selbstverständlich ist, wollen Gäste aus aller Welt mit eigenen Augen sehen. Tirol zählt 40 Millionen Nächtigungen pro Jahr. Menschen, die sich von der Schönheit Tirols hautnah überzeugen wollen. Vermittelt wird die natürliche Pracht unter anderem durch Naturparks, die dem Gast und dem Einheimischen das Naturerlebnis selbst sowie Erlebnisse in der Natur ermöglichen und näher bringen sollen. Naturparks und Tourismus schließen sich demnach nicht aus. Für Johannes Kostenzer, Landesumweltanwalt von Tirol, keine Frage: „Wenn

**„Es ist an der Zeit, ins Plakatsujet ‚unberührte Natur‘ hineinzusteigen und sie nicht nur von außen zu betrachten.“** Johannes Kostenzer, Umweltanwalt

wir, und damit meine ich das Land Tirol, Glasstürze über die Naturgebiete stülpen und verbieten würden, ein Naturgebiet zu betreten, dann könnten wir auch nicht erwarten, dass der Gast oder Einheimische Verständnis für diese Besonderheiten entwickelt.“ Natur zum Angreifen ist also das Motto und dieses will gepflegt sein.

**NATURERLEBNIS.** Der irrigen Meinung, Naturparks wären nur beschränkt bewanderbar, sind viele. Kostenzer widerlegt diese Annahme vehement: „Nein, das ist es eben nicht. Das Wichtigste, wofür es einen Naturpark gibt, ist die Vermittlung von Naturerlebnissen. Dass Natur in einer Form erlebbar ist, wie sie sonst in einem so guten Zustand gar nicht mehr wahrnehmbar ist. Das ist es auch, wofür das Land Tirol in Zukunft mehr investieren muss, für die Qualität dieser Parks. Der Unterschied darf nicht nur in der Natur wahrnehmbar sein. Aus meiner Sicht muss ein Gast, wenn er in einem Naturpark übernachten will, ihn auch schmecken. Das heißt: Regionalität, Bioprodukte aus der Region, die Vermittlung von Besonderheiten, die den jeweiligen Naturpark

Fotos: Naturpark Lechtal (1), Swarovski Optik (1)



Naturparks schaffen ein Bewusstsein dafür, was Tirol hinsichtlich der Natur auszeichnet.

auszeichnen – darauf kommt es in Zukunft an.“ Die Entwicklung zur „neuen“ Natürlichkeit und die Besinnung zu traditionellen Werten hat aber nicht nur Tirol entdeckt. Initiativen wie etwa den Zusammenschluss der Naturparks, um gesamtheitlich auftreten zu können, gibt es quer durch die Europäische Union. „Wir sind nicht die einzigen, die auf dieses Pferd setzen. Mit dem Zusammenschluss der Naturparks hat man eine Gruppe schaffen können, die mit einer Stimme spricht, die insgesamt ein Ansprechpartner werden kann, ohne dass mit jedem einzeln neu gesprochen oder verhandelt werden muss, weil auch nicht jedes Mal das Rad neu erfunden werden muss. Gemeinsam ist man einfach stärker, das ist ganz klar.“

**PLAKATIV.** Diese Entwicklung hat es augenscheinlich gebraucht und auch die Erkenntnis, dass die jahrzehntelange Propagierung der unberührten Natur auf Plakatwänden zwar hübsch anzusehen war, dieser Naturzugang sich aber eher auf die Plakatsujets bezogen hat als auf das, was tatsächlich angeboten wurde. Aber, und da ist sich Landesumweltanwalt Kostenzer sicher: „Wir haben zwar einen Nachholbedarf, aber der wird jetzt mit vollem Elan nachgeholt. Ich glaube, das ist eine ganz wichtige Ergänzung und es hat halt diese Entwicklung der letzten Jahre gebraucht, um zu sehen, wie der Sommertourismus mehr attraktiviert wird, damit Gäste nicht nur ans Meer fahren oder nach Übersee, sondern dass es bei uns im Sommer einen anderen Mehrwert gibt als im Winter. Der Mehrwert muss eben auch mit ‚mehr‘ transportiert werden als nur mit einer Karte. Die unberührte Natur war immer ein Thema, aber jetzt muss man zeigen, dass man hineinsteigen kann in das Plakat, dass man es angreifen kann, dass man fachkundige Informationen bekommt, die so aufbereitet sind, dass ein Aha-Erlebnis entsteht. Das ist der aktuelle Weg und ich glaube, das ist der richtige Weg.“ Die Wanderung durch Naturparks ist mit professionellen Guides ebenso möglich wie die Erkundung auf eigene Faust, denn Lenkungsrichtungen, wie beispielsweise eine Beschilderung, sollen dafür sorgen, dass das Gelände außerhalb nicht betreten werden soll. Der Gedanke der Kontrolle wird hier

laut. Johannes Kostenzer sieht das aber nicht so: „Ich glaube, es geht gar nicht so sehr um Kontrolle, sondern es geht um leiten. Ich bin überzeugt, dass diese Parks mehr Gäste vertragen. Die Frage ist, wie. Es gibt viele psychologische Leithilfen, die der Mensch überhaupt nicht als Einschränkung wahrnimmt, sondern als Unterstützung. Die Leute wollen ja nicht Wildnis in dem Sinn, sondern kontrollierte Wildnis, wenn ich das so sagen kann.“

**INSZENIERUNG.** Naturparks als Feld der Inszenierung für Gäste und Einheimische. Ein Potenzial, das nicht unbedingt negativ behaftet sein muss, wie Kostenzer meint: „Inszenierung kann etwas sehr Positives sein. Die Frage ist, wie eben immer, das Wie. Natürlich muss man auch einen Naturpark im positiven Sinn inszenieren. Das hat ziemlich viel mit Qualität zu tun. Der Gast soll annehmen, dass er in einem besonderen Gebiet ist, dass es anders schmeckt, dass das Bett aus Vollholz ist – um etwas Plakatives zu sagen –, dass ein Angebot da ist, das nicht nur Naturerlebnis bietet, sondern auch Erlebnis in der Natur und wenn das Rafting ist, dann ist es genau so richtig. Wir wollen den Gast ja nicht total auf Naturthemen einschwören.“ Inszenierung hin oder her, die Natur in Tirol sollte vielfältig erlebbar sein. Ob das nun mit dem Rad oder zu Fuß passiert, sei jedem selbst überlassen. \*

## INFO

Der Ausdruck „Naturpark“ ist ein Qualitätskriterium für ein bestehendes Naturschutzgebiet. In Tirol wird eine Region nach dem Tiroler Naturschutzgesetz zu einem Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Wenn es dazu noch bestimmte Voraussetzungen mitbringt, erhält es das Prädikat „Naturpark“. Deshalb gibt es in Tirol auch nur vier Naturparks:  
• Tiroler Lech | • Kaunergrat | • Ötztal | • Zillertaler Alpen